



myclimate Label Richtlinien

Inhalt

1	Vergabe des myclimate klimaneutral Labels	3
1.1	Wie funktioniert die CO ₂ -Kompensation?	3
2	Berechnungsgrundlagen	4
2.1	Allgemeines Vorgehen	4
2.2	Label für Produkt, Dienstleistung, Drucksache, Verpackung oder Transport	4
2.2.1	Methodik	4
2.2.2	Mindestanforderungen an die Systemgrenze	4
2.2.3	Empfehlungen	4
2.3	Label für Event	5
2.3.1	Methodik	5
2.3.2	Mindestanforderungen an die Systemgrenze	5
2.3.3	Empfehlungen	5
2.4	Label für Unternehmen, Organisation, Druckerei	5
2.4.1	Methodik	5
2.4.2	Mindestanforderungen an Systemgrenze	6
2.4.3	Empfehlungen	6
2.5	Label für Betrieb	6
2.5.1	Methodik	6
2.5.2	Mindestanforderungen an Systemgrenze	6
2.5.3	Empfehlungen	7

1 Vergabe des myclimate klimaneutral Labels

myclimate hat verschiedene Labels entwickelt, um die Klimaneutralität von Aktivitäten auszuzeichnen. Aktivitäten sind klimaneutral oder CO₂-neutral, wenn sie keine Treibhausgasemissionen verursachen, das Klima also nicht belasten. Klimaneutralität kann erreicht werden, indem die zugehörigen Treibhausgasemissionen reduziert und allfällige restliche Emissionen in Klimaschutzprojekten kompensiert werden. Im Falle der Klimaneutralität werden neben CO₂ auch weitere Treibhausgase berücksichtigt, etwa Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O). Die Wirkung dieser Gase wird in sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e, Treibhauspotential bezogen auf den Zeitraum von 100 Jahren) umgerechnet.

Das Vorgehen orientiert sich an PAS 2060. Als Grundlage für die Vergabe des myclimate Labels muss eine CO₂-Bilanz über die verbliebenen Treibhausgasemissionen existieren sowie die restlichen Emissionen in hochwertigen Klimaschutzprojekten von myclimate kompensiert werden. In Kapitel 2 werden die Mindestkriterien an die CO₂-Bilanz für die jeweiligen myclimate Labels aufgeführt.

Das Label zeichnet also Aktivitäten aus, für welche die Treibhausgasemissionen in myclimate-Klimaschutzprojekten ausgeglichen werden. Neben gesamten Unternehmen können auch Teilbereiche eines Unternehmens, Produkte oder Veranstaltungen das Label erhalten.

1.1 Wie funktioniert die CO₂-Kompensation?



myclimate bietet die Möglichkeit, unvermeidbare Emissionen mit Klimaschutzmassnahmen an einem anderen Ort auszugleichen. Denn für das Klima spielt es – im Gegensatz zur Luftverschmutzung – grundsätzlich keine Rolle, wo auf der Erdoberfläche die unerwünschten Gase in die Atmosphäre gelangen, und wo sie reduziert werden. Wichtig ist, dass die weltweiten Treibhausgasemissionen in der Summe abnehmen. Es ist daher sinnvoll, Emissionen, die an einem Ort in die Luft gelangen, an einer anderen Stelle einzusparen.

Über den Kompensationsmechanismus finanziert myclimate die Mehrkosten, die beispielsweise beim Einsatz erneuerbarer Energiequellen im Vergleich zum Einsatz fossiler Energien entstehen. Dieser Preis ist abhängig von der Projektgrösse, der verwendeten Technologie und dem Land, in dem das Projekt durchgeführt wird. Schwerpunktässig in Entwicklungs- und Schwellenländern werden mit Hilfe des Geldbetrages klimabelastende, fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt oder Energieeffizienzmassnahmen realisiert. So wird dieselbe Menge an klimawirksamen Emissionen wieder eingespart. Unter dem Strich bleibt also dank der Kompensation die globale CO₂-Bilanz gleich.

2 Berechnungsgrundlagen

2.1 Allgemeines Vorgehen

Eine CO₂-Bilanz dient der systematischen Erfassung und Analyse der Treibhausgasemissionen für ein bestimmtes System, zum Beispiel für Produkte, Dienstleistungen oder Firmen insgesamt. Dabei werden neben CO₂ auch weitere Treibhausgase berücksichtigt, etwa Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O). Die Wirkung dieser Gase wird in sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e, Treibhauspotenzial bezogen auf den Zeitraum von 100 Jahren) umgerechnet.

Die Klimaneutralität einer Aktivität wird dann erreicht, wenn folgende Kriterien für die CO₂-Bilanz erfüllt sind:

- Miteinbeziehen der jeweiligen vordefinierten Methodik und Systemgrenze
- Konservativer Berechnungsansatz, damit die berechneten Treibhausgasemissionen mindestens der realen Situation entsprechen und somit die Klimaneutralität gewährleistet werden kann
- Verwendung von anerkannten Hintergrunddatenbanken für Öko-Inventare wie u.a. ecoinvent, World Food LCA Database oder AGRIBALYSE.

2.2 Label für Produkt, Dienstleistung, Drucksache, Verpackung oder Transport

2.2.1 Methodik

Für ein klimaneutrales Produkt (inkl. Dienstleistung, Drucksache, Verpackung oder Transport) werden alle klimawirksamen Emissionen entlang des Lebenszyklus' eines Produktes berücksichtigt, vom Abbau der Rohstoffe bis hin zum Gebrauch des Produktes und der anschließenden Entsorgung bzw. Wiederverwertung.

Die Methodik orientiert sich an den Standards für Ökobilanzierung ISO 14040/44 und ISO 14067.

2.2.2 Mindestanforderungen an die Systemgrenze

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in der CO₂-Bilanz miteinbezogen werden, damit eine Kompensation auf dieser Grundlage für die Vergabe des myclimate klimaneutral Labels ausreicht:

- Energieverbrauch für die Herstellung
- Materialien und Hilfsstoffe inkl. Anlieferung
- Entsorgung und Recycling von Produktionsabfällen
- Verpackungen inkl. Anlieferung sowie Entsorgung und Recycling
- Auslieferung des Produkts bis zum direkten Kunden
- Ersatzteile und Service während der Nutzungsphase des Produkts
- Entsorgung und Recycling des Produkts nach der Nutzungsphase

2.2.3 Empfehlungen

Es wird empfohlen, auch die folgenden Kategorien in der CO₂-Bilanz miteinzubeziehen:

- Energieverbrauch während der Nutzungsphase
- Auslieferung des Produkts bis zum Endkunden

2.3 Label für Event

2.3.1 Methodik

Für ein klimaneutrales Event werden alle direkten und indirekten klimawirksamen Emissionen entlang der Dienstleistung Event berücksichtigt.

Die Methodik orientiert sich an den Standards für Ökobilanzierung ISO 14040/44 und ISO 14067.

2.3.2 Mindestanforderungen an die Systemgrenze

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in der CO₂-Bilanz miteinbezogen werden, damit eine Kompensation auf dieser Grundlage für die Vergabe des klimaneutral Labels ausreicht:

- Energieverbrauch während des Events
- An- & Abreise der Teilnehmer, Gäste und Veranstalter sowie Mobilität während des Events
- Entsorgung und Recycling von Abfall, der während des Events entsteht
- Verpflegung (Mahlzeiten und Getränke) während des Events
- Übernachtungen der Teilnehmer, Gäste und Veranstalter während des Events
- Drucksachen

2.3.3 Empfehlungen

Es wird empfohlen, auch die folgenden Kategorien in der CO₂-Bilanz miteinzubeziehen:

- Energieverbrauch für Auf- und Abbau
- Mobilität für Vor- und Nachbereitung des Events
- Recycling und Entsorgung von Abfall, der vor oder nach dem Event entsteht
- Verpflegung und Übernachtungen aus der Vorbereitung, Aufbau, Abbau und Nachbereitung des Events
- Verbrauchsmaterialien, Werbegeschenke und Give-Aways
- Weitere eventspezifische Aktivitäten, die besonders energie- oder materialintensiv sind

2.4 Label für Unternehmen, Organisation, Druckerei

2.4.1 Methodik

Für ein klimaneutrales Unternehmen (inkl. Organisation und Druckerei) werden alle relevanten direkten und indirekten klimawirksamen Emissionen aus den jährlichen Aktivitäten des Unternehmens berücksichtigt.

Die Methodik orientiert sich an den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (WRI und WBCSD, 2004) und ISO 14064.

2.4.2 Mindestanforderungen an Systemgrenze

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in der CO₂-Bilanz miteinbezogen werden, damit eine Kompensation auf dieser Grundlage für die Vergabe des klimaneutral Labels ausreicht:

- Energie- und Treibstoffverbrauch inkl. vorgelagerte Emissionen
- Geschäftsverkehr und Übernachtungen
- Verpflegung der Mitarbeitenden (Mahlzeiten und Getränke) in firmeneigener Cafeteria/Kantine
- IT und Drucksachen
- Entsorgung und Recycling von Betriebsabfällen
- Wasserverbrauch
- Rohmaterialien, Hilfsmaterialien und Verpackungen inkl. Anlieferung
- Auslieferung des Produkts zum direkten Kunden

2.4.3 Empfehlungen

Es wird empfohlen, auch die folgenden Kategorien in der CO₂-Bilanz miteinzubeziehen:

- Nutzungsphase sowie Entsorgung und Recycling der Produkte nach der Nutzungsphase. Hinweis: Dadurch sind auch alle Produkte des Unternehmens klimaneutral und dürfen mit dem Label „klimaneutrales Produkt“ ausgezeichnet werden.
- Pendelverkehr der Mitarbeitenden

2.5 Label für Betrieb

2.5.1 Methodik

Für einen klimaneutralen Betrieb werden die jährlichen direkten und indirekten klimawirksamen Emissionen aus dem Betrieb einer Organisation berücksichtigt. Der wesentliche Unterschied zum klimaneutralen Unternehmen ist das Auslassen der direkt mit den Produkten zusammenhängenden Emissionen aus den Materialien sowie Verpackung, Auslieferung, Nutzung und Entsorgung der Produkte.

Die Methodik orientiert sich an den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (WRI und WBCSD, 2004) und ISO 14064.

2.5.2 Mindestanforderungen an Systemgrenze

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in der CO₂-Bilanz miteinbezogen werden, damit eine Kompensation auf dieser Grundlage für die Vergabe des klimaneutral Labels ausreicht :

- Energie- und Treibstoffverbrauch inkl. vorgelagerte Emissionen
- Geschäftsverkehr und Übernachtungen
- Verpflegung der Mitarbeitenden (Mahlzeiten und Getränke) in firmeneigener Cafeteria/Kantine

- IT und Drucksachen
- Entsorgung und Recycling von Betriebsabfällen
- Wasserverbrauch

2.5.3 Empfehlungen

Es wird empfohlen auch die folgenden Kategorien in der CO₂-Bilanz miteinzubeziehen:

- Pendelverkehr der Mitarbeitenden

Referenzen

ecoinvent V3.6 (2019): ecoinvent V3.6 (2019). Ökoinventar Datenbank Version 3.6 des Schweizerischen Zentrums für Ökoinventare, Zürich. www.ecoinvent.ch.

IPCC (2013): Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Fourth Assessment program of the Intergovernmental Panel on Climate Change. In: Stocker, T.F., D. Qin, G.-K. Plattner, M. Tignor, S.K. Allen, J. Boschung, A. Nauels, Y. Xia, V. Bex and P.M. Midgley (eds.]. Cambridge University Press, Cambridge, United Kingdom and New York, NY, USA, 1535 pp.

ISO (2006a): ISO 14040 (2006): Environmental Management: Life Cycle Assessment Principles and Framework; International Organization for Standardization (ISO), Geneva, Switzerland.

ISO (2006b): ISO 14044 (2006): Environmental Management: Life Cycle Assessment Requirements and Guidelines; International Organization for Standardization (ISO), Geneva, Switzerland.

ISO (2013): ISO 14067 (2013): Carbon Footprint of Products: Requirements and Guidelines for Quantification and Communication; International Organization for Standardization (ISO), Geneva, Switzerland.

ISO (2018): ISO 14064-1 (2018): Greenhouse gases – Part 1: Specification with guidance at the organization level for quantification and reporting of greenhouse gas emissions and removals; International Organization for Standardization (ISO), Geneva, Switzerland.

ISO (2019): ISO 14064-2 (2018): Greenhouse gases – Part 2: Specification with Guidance at the Project Level- for Quantification, Monitoring and Reporting of Greenhouse Gas Emission Reductions or Removal Enhancements; International Organization for Standardization (ISO), Geneva, Switzerland.

ISO (2019): ISO 14064-3 (2018): Greenhouse gases – Part 3: Specification with Guidance for the Validation and Verification of Greenhouse Gas Assertions; International Organization for Standardization (ISO), Geneva, Switzerland.

PAS 2060 (2014): Specification for the demonstration of carbon neutrality – The British Standards Institution 2014. Published by BSI Standards Limited 2014.

WRI and WBCSD (2011): The Greenhouse Gas Protocol – A Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition 2011). World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development.

myclimate Deutschland gGmbH

Kurrerstraße 40/3
72762 Reutlingen
+49 7121 3177750
kontakt@myclimate.de
www.myclimate.de